

VIELFALT



in die Tat



umsetzen



Antidiskriminierungsarbeit
in kirchlichen Arbeitsfeldern
und Diakonie

Antidiskriminierungsarbeit

in kirchlichen

Arbeitsfeldern und Diakonie




Frieda Wittenborn, Co-Bundeskoordination des Kooperationsverbundes ev.

Demokratieprojekte (KeD), Diakonie Deutschland, 12.07.2024

Selbstverständnis des evangelischen Demokratienetzwerkes:

Wir sind aktiv für eine Gesellschaft, in der alle Menschen gleich an Würde und Rechten sind. Uns ist bewusst, dass dafür auch Kirche und Diakonie selbstkritisch ihre Strukturen analysieren und verändern müssen.

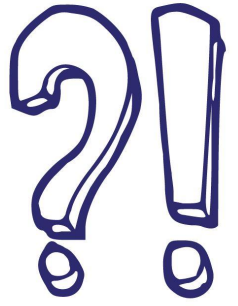
- www.demokratie-evangelisch.de

Vielfalt & Dimensionen



- www.diakonie-vielfalt.de

Demokratie finde nie im luftleeren Raum statt.
Wir verhandeln Demokratie in allen Räumen mit.



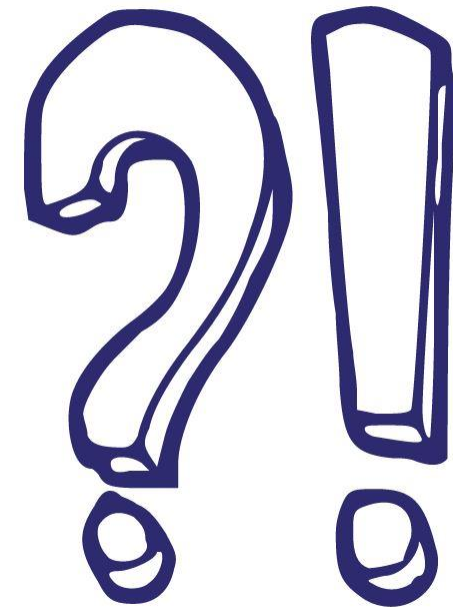
vor Gott sind alle Menschen gleich
Römer 2,11

Die Würde des Menschen ist unantastbar
Grundgesetz Art. 1



DEMOKRATIE

Echokammer KI



- Wahlsieg



- Protest/Demonstration
- Akropolis



- Zusammenhalt

- Vielfalt



DEMOKRATIE

Ein weiter Demokratie**begriff.**



*Demokratie ist nicht nur eine Regierungsform,
sondern vor allem eine spezifische „Form des
Zusammenlebens“*

- John Dewey, Philosoph & Pädagoge

**Demokratie als Regierungs-,
Gesellschafts- und Lebensform.**

DEMOKRATIE

Warum?



Wir verstehen Demokratie als eine Antwort auf die Frage: Wer darf (mit-)entscheiden, wenn es darum geht, wie wir zusammenleben? Wer hat die **Macht**, Entscheidungen zu treffen?

- www.demokratie-evangelisch.de

DEMOKRATIE -ERFAHRUNG 1



Frage:

Schülersprecher*innenwahl?

Familienparlament?

Welche allerersten
Demokratieerfahrungen habe ich
in meinen jüngeren Lebensjahren
gemacht?

DEMOKRATIE & AUSGRENZUNG

Die Ausgrenzung von Menschen untergräbt demokratische Prozesse.

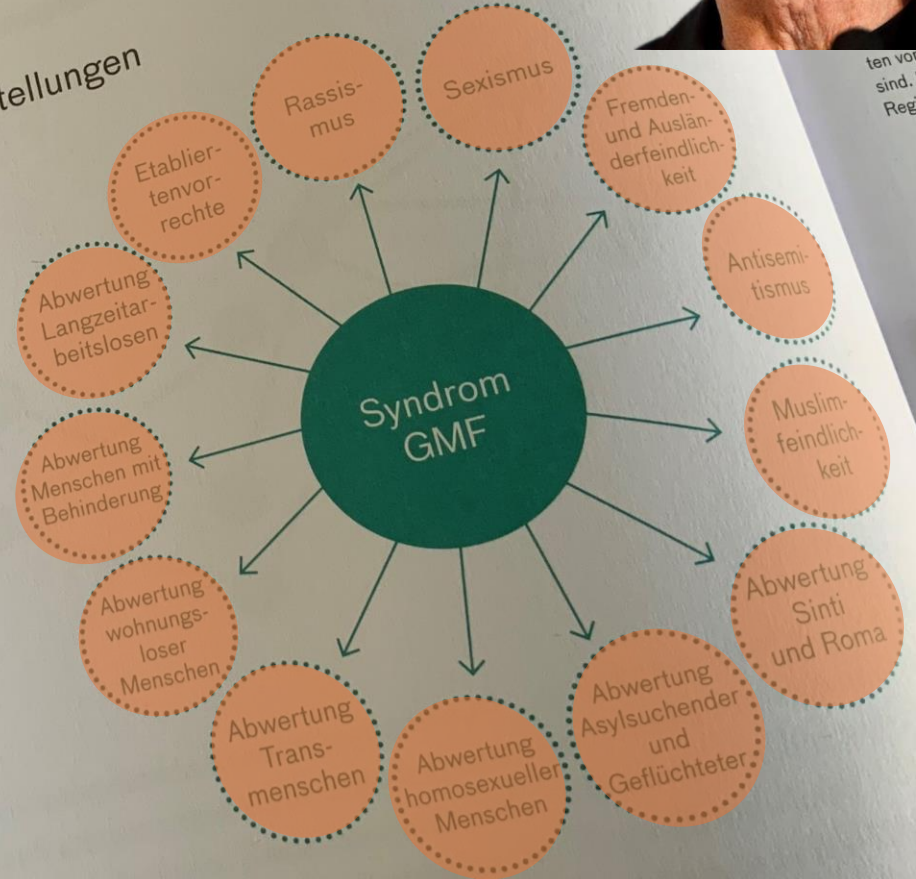
Was bei Sexismus, Antisemitismus und den anderen strukturellen Machtverhältnissen auf der Einstellungsebene von Menschen wirksam wird, benennt die Extremismusforschung als Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit. Deren Kernbotschaft lautet „Menschen seien ungleichwertig“. Aus dieser Ideologie der Ungleichwertigkeit wird abgeleitet, Menschen die weniger wert seien, **sollten mit weniger Ressourcen für ihre Bedürfnisse, weniger Glaubwürdigkeit und weniger Aufmerksamkeit zurechtkommen.**

Was ist das Problem?

Rechtsextreme und menschenfeindliche Einstellungen in Deutschland

Seit 2002 untersucht das Institut für Interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld, wie weit rechtsextremes und menschenfeindliches Denken in der deutschen Gesellschaft verbreitet ist. In jährlichen oder zweijährigen Abständen wurde dazu eine jeweils repräsentative Auswahl der Bevölkerung befragt. Erfasst werden abwertende und feindselige Meinungen gegenüber gesellschaftlichen Gruppen.

Ein zentrales Ergebnis: Menschen mit extrem rechten Einstellungen werten nicht nur einzelne Personengruppen (meist Minderheiten) ab, sondern häufig gleich mehrere. Deshalb sprechen die Bielefelder Forscher von einem „Syndrom Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ (GMF), das aus dreizehn verschiedenen Einzelementen besteht.



en Elemente
feindlichkeit
n der Bevölke
reitet. Sie v
er Einkom
der
ten vorgenom
sind. Dies korre
Region, in der

Zitat einer Projektleitung Demokratiebildung

- * Unsere Gesellschaft ist vielfältig. Und es ist wichtig, das deutlich zu machen. Privilegien teilen, Vielfalt anerkennen bedeutet auch Konflikte, bedeutet vielleicht auch Verunsicherung.*
- * Welche Menschen werden behindert an gesellschaftlicher Teilhabe? Welche Menschen werden diskriminiert? Wo werden Interessen und Bedürfnisse nicht gesehen in Politik und Gesellschaft, beim Gegenüber?*
- * Wir sensibilisieren für Ausgrenzungsprozesse. Gleichzeitig schauen wir, wie können wir demokratisch streiten trotz und angesichts von Vielfachkrisen? Wie kann ich aus meiner Vermeidungshaltung hinein in ein verantwortungsvolles Streiten gehen? Wo ist die Linie? Wo sage ich, das ist außerhalb des demokratischen Konsenses?*

DEMOKRATIE -ERFAHRUNG 2



Betzavta [Miteinander]

- Uki Maroshek-Klarman, Adam Institute for Democracy and Peace, Jerusalem, 1998

Dilemma erfahren.

Konfrontiert mit widersprechenden Positionen, Einstellungen und Bedürfnissen.

4 Schritte demokratischer Entscheidungsfindung

1. (scheinbarer) Widerspruch/Konflikt: Klärung
2. Gemeinsam nach kreativen Lösungen suchen
3. Keine befriedigende Lösung: Kompromiss
4. Keine befriedigende Lösung: Mehrheitsentscheid

DEMOKRATIE & VIELFALT

Demokratie

lebt von der Partizipation vieler unterschiedlicher Menschen.

Vielfalt

bereichert demokratische Prozesse durch verschiedene Perspektiven und Lösungen.





**Demokratie gewinnt!
In Sachsen-Anhalt
und Thüringen!**

Unser Exit-Spiel: "Das rätselhafte Büro", ein Demokratiegame



Nächstenliebe is(s)t politisch!
Dialogbox für Kirche und Diakonie



**Demokratie gewinnt!
In Sachsen!**

**Dialogbox:
Nächstenliebe is(s)t politisch.**

Grundlagen Demokratiebildung



Teges 2.0

„Es ist wichtig, über das Bürgergeld zu diskutieren!“



DisKursLab

**Neue Broschüre
Antisemitismuskritik:
Störung hat Vorrang**



DisKursLab

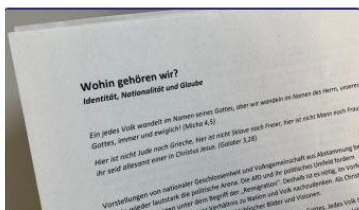
Selbstlernkurs: Digitler Verlernkurs. Rassismus verlernen.

Vertiefung: Abwertungsformen (GMF)



**FIT in der Diakonie
Hessen. Für Integration
& Teilhabe!**

Sozial-O-Mat zur hessischen Landtagswahl, 8.10.2023



DisKursLab

Kurze thematische Anstöße: Hoffnung in bedrohten Zeiten.

Zum Anlass von Wahlen



**Demokratie gewinnt!
In Sachsen-Anhalt
und Thüringen!**

Die Positionen der Diakonie und der AfD im Vergleich



**Demokratie gewinnt!
In Sachsen-Anhalt
und Thüringen!**

Grundsätze im Umgang mit rechtsextremen Organisationen

Umgang mit extrem rechten Akteur*innen

Ich wünsch euch, Ihnen und uns einen Tag, in unserem Sinne, um miteinander über Privilegien, Vielfalt und auch Demokratie im Gespräch zu sein.

Danke für die Aufmerksamkeit.